

Fachliteratur = Publications

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **88 (1990)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ETH Zürich. Seit 1987 ist er Präsident des Schweiz. Schulrates.

Dank seiner Karriere besitzt Prof. Ursprung die wissenschaftliche Kompetenz und die internationale Erfahrung, die für seine zukünftige Stelle erforderlich sind.

Der Hauptaufgabenbereich der Gruppe für Wissenschaft und Forschung umfasst die Erarbeitung und die Umsetzung von Strategien in den Bereichen Wissenschaft und Forschung im Kompetenzbereich des Eidgenössischen Departements des Innern sowie die Betreuung von wichtigen internationalen Dossiers in diesen Sektoren.

*Eidg. Departement des Innern
Presse- und Informationsdienst*

Neuer Präsident der ETH Zürich

Der Bundesrat hat Prof. Dr. Jakob Nüesch von Balgach (SG) zum Präsidenten der ETH Zürich und gleichzeitig zum Vizepräsidenten des Schweizerischen Schulrates ernannt. Der 1932 in Balgach geborene Nüesch, zur Zeit Direktor der Pharma-Forschung der Firma Ciba-Geigy AG, wird Nachfolger des auf 31. August 1990 zurücktretenden Prof. Dr. Hans Bühlmann. Der neue Präsident der ETH Zürich tritt sein Amt am 1. September 1990 an.

Jakob Nüesch, selber Absolvent der ETH Zürich, wo er 1958 als Ingenieur-Agronom abschloss und zwei Jahre später zum Dr. sc. tech. promovierte, trat 1961 in die Firma Ciba in Basel ein und begann dort wichtige Arbeiten auf dem Gebiet der Antibiotika sowie der Fermentationstechnologie. Während seiner Arbeit bei Ciba bildete sich Nüesch an verschiedenen Hochschulen des Auslands weiter, so in den USA, Kanada und der BRD. 1968 wurde er Leiter des Bereichs Technische Mikrobiologie (Forschung und Entwicklung) der Division Pharma von Ciba-Geigy und 1972 Vizedirektor. Im gleichen Jahr wurde Jakob Nüesch Privatdozent, 1978 ausserordentlicher Professor an der Universität Basel. Ab 1980 Ressortleiter Biotechnologie und ab 1981 stellvertretender Direktor und Mitglied der Pharma-Forschungsleitung, übernahm er 1987 die Leitung der Pharmaforschung der Ciba-Geigy, wo er 1988 zum Direktor und Corporate Issue Manager für Biotechnologie befördert wurde.

Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit in der Industrie und der nebenamtlichen Lehrtätigkeit hat sich Jakob Nüesch für zahlreiche nationale und internationale Ämter zur Verfügung gestellt. Zur Zeit amtiert er als Mitglied der beratenden Kommission der EAWAG (Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz), des wissenschaftlichen Beirats der Schweiz. Akademie der Techn. Wissenschaften und als Präsident des Schweiz. Koordinationsausschusses für Biotechnologie.

*ETH Zürich
Presse- und Informationsdienst*

Berichte Rapports

Die Welt in Händen – Globus und Karte als Modell von Welt und Raum

Die Stiftung Preussischer Kulturbesitz Berlin und die Internationale Coronelli-Gesellschaft für Globen und Instrumentenkunde Wien haben eine Wanderausstellung zusammengestellt, die im Sommer 1990 im Deutschen Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven zu sehen war und zur Zeit im Wissenschaftszentrum von Bad Godesberg-Bonn gastiert.

Die Kartenabteilung der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz bewahrt eine bedeutende Sammlung alter Globen und Weltkarten. Die Ausstellung zeigt daraus eine Auswahl wertvoller Objekte, die vom Himmelsglobus Mercators aus dem Jahr 1551 über Standgloben italienischer Herkunft des 17. Jahrhunderts bis zu dem englischen Cary-Globus von 1800 sowie Berliner Globen des 19. Jahrhunderts reichen.

Die Wandlung unseres Bildes von der Welt und die Entwicklung unserer Kenntnisse von der Erde werden durch nichts so augenfällig dokumentiert wie durch alte Karten und Globen. Die Ausstellung vermittelt dazu einen eindrucklichen Überblick.

Der Ausstellungskatalog umfasst 172 Seiten mit 24 farbigen und 120 schwarzweissen Abbildungen (DM 28.—).

Th. Glatthard

Fachliteratur Publications

Nationales Forschungsprogramm «Boden» / Programme nationale de recherche «Sol»

Pilotprojekte / Projets-Pilotes

M. Rotach et al.: Grobrahmen, Nr. 1, 1984, vergriffen

Infras: Vernetzungsmodell, Nr. 2, 1985, vergriffen

H. Häni et al.: Die Belastung der Böden mit Schadstoffen, Nr. 3, 1984, vergriffen

U. Roth: Erhebung über Flächenstatistiken, Nr. 4, 1984, vergriffen

C. Jeanrenaud et al.: Enquête sur la statistique du prix du sol en Suisse, no. 5, 1984, épuisé

S. Mesmer: Bodenrelevante Erlasse der Schweiz: Überblick, Nr. 6/1, 1985, vergriffen

S. Mesmer: Bodenrelevante Erlasse der Schweiz: Dokumentation, Nr. 6/2, 1985, vergriffen

Chr. Pfister + W. Thut: Haushälterischer Umgang mit dem Boden: Erfahrungen aus der Geschichte, Nr. 7, 1986/1988, vergriffen

D. v. Siebenthal + R. Häberli: Enquête sur les statistiques de l'utilisation du sol dans les cantons suisses, no. 8, 1986, Fr. 5.—

R. Häberli et al.: Le sol et sa protection en Europe occidentale, no. 9, 1986, Fr. 5.—

Forschungsberichte / Projets de Recherche

A. + M. Baud-Bovy: Loisirs de plein air et économie de sol: version condensée, no. 10/1, 1988, épuisé

A. + M. Baud-Bovy: Loisirs de plein air et économie de sol: version exhaustive, no. 10/2, 1988, Fr. 40.—

M. Roux: Umweltrelevantes Verhalten von Landwirten, Nr. 11, 1988, Fr. 8.—

N. Delabays: Les haies et l'agriculture, no. 12, 1988, Fr. 8.—

J. Hübschle et al.: Die Rolle der Promotoren und Vermittler auf dem Bodenmarkt, Nr. 13, 1988, Fr. 8.—

L. Bridel et al.: La gestion du patrimoine immobilier par les familles, no. 14, 1988, Fr. 8.—

H. J. Bernath et al.: Nutzungsreserven in Industrie- und Gewerbegebieten, Nr. 15, 1988, Fr. 8.—

P. Strittmatter: Entwicklung eines neuen Zonierungssystems zur besseren Durchmischung der Nutzungsarten, Nr. 16, 1988, Fr. 8.—

T. Huissoud et al.: Habitations parcimonieuses en sol et aspirations résidentielles, no. 17, 1988, Fr. 8.—

J. Leimbacher + P. Saladin: Die Natur – und damit der Boden – als Rechtssubjekt, Nr. 18, 1988, Fr. 5.—

A. Meier + J. Furrer: Der Einfluss der Besteuerung auf den Bodenmarkt, die Bodennutzung und die Bodenrente, Nr. 19, 1988, Fr. 8.—

P. Weisskopf, P. Schwab et al.: Die Verdichtung schweizerischer Ackerböden, Nr. 20, 1988, Fr. 8.—

P. Farago + J. Scheidegger: Die Einflussfaktoren auf die Bodenpreise in Bauzonen, Nr. 21, 1988, Fr. 8.—

H. Leuzinger et al.: Mehrfachnutzung des Bodens in Übergangsbereichen, Nr. 22, 1988, Fr. 8.—

S. Mauch et al.: Bauland-Dynamik, Nr. 23, 1989, Fr. 8.—

M. Bianchi: Pour une gestion mesurée de la zone à bâtir dans les communes rurales ou l'art de jouer aux «D», no. 24, 1989, Fr. 8.—

A. Herczog + E. Hubeli: Qualifizierte Verdichtung in städtischen Aussenquartieren, Nr. 25, 1988, Fr. 8.—

Stalder F. u.a.: Das Bauen auf der grünen Wiese ist vorbei..., Nr. 26, 1989, Fr. 8.—

P. Willmann + E. Meyrat-Schlee: Flächen-sparende Ausnützung der Gebäude und

Parzellen bei Dienstleistungsbetrieben, Nr. 27, 1989, Fr. 8. —

J. Presler + Ch. Gysi: Organische Böden des schweizerischen Mittellandes, Nr. 28, 1989, Fr. 8. —

W. Hüsler u.a.: Flächensparen beim Strassenverkehr, Nr. 29, 1989, Fr. 8. —

M. Rossi + C. Kopreinig Guzzi: Industrie, territoire, marché immobilier, no. 30, 1989, Fr. 8. —

M. Broggi + H. Schlegel: Mindestbedarf an naturnahen Ausgleichsflächen in der Kulturlandschaft, Nr. 31, 1989, Fr. 8. —

Deiss, Perazzi, Sabooglu: Le marché foncier dans les zones de construction, no. 32, 1989, Fr. 8. —

R. Baumann: Die Einflussfaktoren auf die Bodenpreise in der Landwirtschaftszone, Nr. 33, 1989, Fr. 8. —

Rieder, Meyer, Cavegn, Bernegger: Bergbauernbetriebe, Nr. 34, 1989, Fr. 8. —

B. Knapp + G. Hertig: Aménagement du territoire: mise en œuvre, no. 35, 1989, Fr. 8. —

H. Popp + E. Kälin: Der Bodenmarkt in der Landwirtschaftszone, 1989, Nr. 36, Fr. 8. —

P. Thomet, W. Schmid, R. Daccord: Erhaltung von artenreichen Wiesen, Nr. 37, 1989, Fr. 8. —

B. von Steiger, P. Baccini: Regionale Stoffbilanzierung von landwirtschaftlichen Böden mit messbarem Ein- und Austrag, Nr. 38, 1990, Fr. 8. —

G. Berthoud et al.: Méthode d'évaluation du potentiel écologique des milieux, no. 39, 1990, Fr. 8. —

H. Vogel, A. Desaulles, H. Häni: Schwermetallgehalte in den Böden der Schweiz, Nr. 40, 1990, Fr. 8. —

B. Richner et al.: Auswirkungen hoher Tierdichten auf die Qualität des Bodens, Nr. 41, 1990, Fr. 8. —

H. Schüepp, B. Dehn, J. Rüegg et al.: Nebenwirkungen von Pflanzenschutzmitteln auf das Bodenökosystem, Nr. 42, 1990, Fr. 8. —

N. Maire, J.M. Besson, H. Suter et al.: La conversion des domaines agricoles en mode biologique: effets sur l'équilibre physico-chimique et biologique des sols, no. 43, 1990, Fr. 8. —

P. Rieder et al.: Der Einfluss agrarwirtschaftlicher Massnahmen auf die Nutzung landwirtschaftlichen Bodens, Nr. 44, 1990, Fr. 8. —

U. Zuppinger et al.: Vers un nouveau type de règlement du plan d'affectation communal, no. 46, 1990, Fr. 8. —

P. Farago, Nr. 48, M. Peters: Einstellungen zum Bodensparen, Nr. 48, 1990, Fr. 8. —

Über die laufende Programmarbeit orientiert periodisch ein «Bulletin», das bei der Programmleitung abonniert werden kann. Auch die Berichte können abonniert und bei der Programmleitung bestellt werden.

Le «Bulletin» informe périodiquement le public des «actualités» du programme; on peut s'y abonner auprès de la direction du pro-

gramme. Les rapports de recherche peuvent également être obtenus auprès de la direction du programme, séparément ou dans le cadre d'un abonnement.

Nationales Forschungsprogramm «Boden»
Programme national de recherche «Sol»
Schwarzenburgstrasse 179
CH-3097 Liebefeld-Bern
Tel. 031 / 59 88 51

Fritz K. Brunner, Chris Rizos (Eds.):

Developments in Four-Dimensional Geodesy

Springer Verlag, Berlin 1990, 264 Seiten, Band 29 der Lecture Notes in Earth Sciences.

Das englisch geschriebene Buch umfasst 15 Beiträge verschiedener Autoren, welche ursprünglich am «Ron Mather Symposium on Four-Dimensional Geodesy» vom 28. bis 31. März 1989 an der University of New South Wales, Sydney, Australia, vorgestellt wurden. Es soll über die neusten Entwicklungen in vier-dimensionaler Geodäsie informieren. Unter diesen Begriff fallen die geodätischen Disziplinen, die neben den gebräuchlichen Grössen Position oder Schwerfeldparameter auch deren zeitliche Änderungen behandeln.

Es ist kein Lehrbuch in dem Sinne, dass fertige Lösungen erarbeitet und deren Anwendung erläutert werden, als viel mehr ein Nachschlage- und Orientierungswerk, in dem die grundlegenden Techniken gezeigt, viele konkrete Beispiele von Messkampagnen vorgestellt werden und reichhaltige Literaturangaben für das vertiefte Studium des einzelnen Teilgebietes vorhanden sind.

Sehr viele Beiträge befassen sich mit Phänomenen der Plattentektonik, die am niederfrequenten Ende des Spektrums der Erddeformationen anzutreffen ist (geologische und geomorphologische Zeiträume), während das hochfrequente Ende durch die Seismik festgelegt wird (einige Sekunden bis Minuten). Geodätische Beobachtungen liegen zwischen diesen zeitlichen Grenzen und können durch hochgenaue neue Techniken der Satellitengeodäsie in viel kürzeren Zeiträumen die geologischen Phänomene zum heutigen Zeitpunkt quantifizieren. Laserdistanzmessungen (SLR) zum Satelliten LAGEOS geben neben VLBI (Very Long Baseline Interferometrie) die genauesten globalen Verschiebungsbeträge an. Eine weitere Möglichkeit hat man heute mit GPS in zwei zeitlich auseinanderliegenden Kampagnen oder in einer Kampagne und dem Vergleich mit einer länger zurückliegenden terrestrischen oder Dopplerkampagne.

Mit Absolutgravimetern werden nichtzeitenabhängige Schwereänderungen aufgrund rezenter Höhenänderungen und Massenverschiebungen im Erdinnern absolut erfasst. Drei Artikel befassen sich mit der präzisen Schwerfeldbestimmung (ohne auf deren zeitlichen Änderungen einzugehen) mit

Hilfe der Satelliten-Gradiometrie, der Kombination von Inertialsystemen mit GPS sowie moderne Methoden zur gravimetrischen Geoidberechnung.

Ein Artikel beschäftigt sich mit der quasi-stationären «Meeresoberflächentopographie». Zur unbedingt erforderlichen Festlegung eines weltweiten Höhendatums auf ca. ± 15 cm muss die Abweichung der von Gezeiten und Wellen befreiten Meeresoberfläche vom Geoid (also von einer Äquipotentialfläche) bekannt sein. Verursacht werden diese Abweichungen durch ozeanische Strömungen, meteorologische Effekte sowie Inhomogenitäten der Salinitäts- und Temperaturverteilung des Meereswassers und können Beträge von 1–2 m über Distanzen von 8000 km annehmen. Wichtige Hilfsmittel zur Bestimmung derselben sind Satelliten-Altimetrie sowie terrestrische Daten.

Zwei Artikel behandeln die Effekte von Polareisabschmelzungen, den damit verbundenen Massenverschiebungen, deren Effekte auf das Schwerfeld und Deformationen der Erde. Dies ist bekanntlich ein möglicher Effekt, verursacht durch den Treibhauseffekt von $+3$ – 5 °C der nächsten Jahrzehnte, der den mittleren Meeresspiegel um 1–3 m anheben würde.

Das Buch kann all jenen empfohlen werden, die einen Einstieg in das Thema suchen bzw. Informationen über einzelne Aspekte haben möchten. Es ist auch für Nicht-Geodäten verständlich. Es ist den Herausgebern gelungen, durch die Auswahl der Artikel einen Überblick über die zeitlichen Einflüsse und Reaktionen der Erde und deren geodätische Erfassung zu vermitteln.

Bruno Wirth

Carl August Zehnder:

Développement des projets en informatique

Presses polytechniques et universitaire romandes, Lausanne 1989, 256 pages, Fr. 67. —

Non seulement l'informaticien mais également le responsable de l'application future, comme par exemple le chef d'entreprise ou celui d'un département confronté à de nouvelles solutions informatiques, doit pouvoir comprendre les particularités des projets informatiques. En effet, les besoins de l'entreprise, la facilité d'utilisation, la sécurité et la capacité de rendement de la solution informatique appliquée sont plus importants que leur originalité. Ainsi le travail du projet exige de l'informaticien, outre des connaissances pratiques, la faculté de s'effacer en faveur de l'application.

Cette large introduction qui n'exige pas de connaissances techniques, s'adresse aux informaticiens qui comprennent leurs programmes, mais guère les besoins de la pratique, donc particulièrement aux étudiants, ainsi qu'aux utilisateurs qui ont besoin de solutions informatiques, mais qui doivent d'abord se débattre avec l'automatisation de processus informatiques.

L'eau aujourd'hui: planète bleue ou planète grise

Société Suisse pour la Protection de l'Environnement (SPE), Genève 1990, Fr. 23.—.

L'eau, c'est le sang de la terre. Sans eau, pas de vie. Chacun le sait, mais on l'oublie si vite quand l'eau semble couler en abondance. Et de toute l'eau de la planète, seules des infimes parties sont de l'eau douce utilisable par les écosystèmes terrestres.

Cette eau douce est aujourd'hui gravement gaspillée, et polluée. Dans bien des régions du monde, la bataille pour l'eau s'annonce difficile.

Quant aux mers et océans, ils sont les réceptacles de toutes nos pollutions. 80% de la charge des mers est d'origine continentale, provenant des eaux polluées ou des retombées atmosphériques. Des phénomènes comme les explosions planctoniques dans des mers régionales, ces dernières années, sont autant de signaux d'alarme, tout comme les malformations en nombre croissant constatées sur les organismes marins. Les régions les plus touchées, les plateaux continentaux, sont aussi les zones marines les plus productives.

«L'eau aujourd'hui» présente sur 134 pages, après un aperçu historique, l'état actuel des eaux de la planète et décrit des solutions. L'usage de l'eau est un droit légitime, mais il comporte le devoir de la préserver pour les générations futures. Ce livre montre que ce que nous avons à faire pour cela n'a rien d'extravagant: les remèdes sont à la portée de chacun, mais doivent s'imposer aussi au niveau de l'économie et des pouvoirs publics. Pour que demain aussi le sang de la terre continue d'irriguer tout ce qui vit.

Avec «L'eau aujourd'hui», la Société suisse pour la protection de l'environnement (SPE) met à disposition du public intéressé le 4e volume de sa collection Les Dossiers de l'environnement publiée aux Editions Georg SA Genève (publications précédentes: les additifs alimentaires, la gestion des déchets, les sols).

Jean Simos:

Evaluer l'impact sur l'environnement

Une approche originale par l'analyse multicritère et la négociation

Presses polytechniques et universitaires romandes, Lausanne 1990, 276 pages, Fr. 52.—.

Les questions touchant l'environnement sont extraordinairement complexes; elles engagent un avenir qui est aussi celui des générations futures. Entre une économie maximaliste et prédatrice et une protection obstinée d'un environnement qui n'existe que dans l'imaginaire, il faut frayer la voie à ce que la Commission Brundtland des Nations Unies a appelé sustainable development: développement à un rythme soutenable à long terme.

Pour frayer la voie, il faut de nouveaux instruments: ce livre en propose un adapté aux problèmes multi-objectifs traités par des acteurs ou décideurs. Ces acteurs sont égaux dans la mesure où n'existe aucune subordination hiérarchique entre eux et où ils sont donc appelés à négocier s'ils ne veulent pas se combattre sans merci. Les problèmes en question sont bien entendu multicritères puisque les acteurs et les objets qu'ils étudient sont appréciés selon des critères différents.

L'objectif de cet ouvrage est de s'attaquer aux difficultés inhérentes à la prise de décision en matière de gestion de l'environnement en fournissant une approche adéquate des évaluations environnementales. Pour y parvenir, l'auteur s'est principalement appuyé sur l'étude de gestion des déchets solides urbains du canton de Genève. Deux cas d'études d'impact sur l'environnement effectués en Suisse romande lui ont aussi offert la possibilité d'une analyse particulièrement pertinente.

D.B.S. Fitch/A. Pikalo (Hrsg./Ed.):

Les aspects socio-économiques de la planification du sol Soziale und ökonomische Aspekte der Bodennutzung

Travaux scientifiques de la Faculté Européenne des Sciences du Foncier Strasbourg
Forschungen der Europäischen Fakultät für Bodenordnung Strassburg, Band 12, Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main 1990.

La publication groupe les rapports présentés au Symposium organisé sur le thème «Les aspects socio-économiques de la planification du sol», au Royal Agricultural College de Cirencester, Angleterre, du 22 au 24 août 1988. Dans le cadre du thème général du Symposium ces rapports se réfèrent tant à la planification du sol et urbain rural, qu'à des problèmes pouvant être examinés à l'avenir. Ce volume, ainsi que les autres publiés ultérieurement par la Faculté Européenne des Sciences du Foncier, sont recommandés à tous ceux qui s'intéressent aux problèmes de l'utilisation du sol.

In der Zeit vom 22.–24. August 1988 fand am Royal Agricultural College, Cirencester, England, ein Symposium der Europäischen Fakultät für Bodenordnung unter dem Thema «Soziale und ökonomische Aspekte der Bodennutzung» statt. Die Publikation enthält die dort vorgetragenen Fachreferate. Die Vorträge behandeln sowohl Probleme der urbanen und ruralen Bodennutzung als auch spezifische Themenfelder für künftige Untersuchungen.

Wie schon die früheren Bände der Schriftenreihe kann auch der vorliegende Band allen denjenigen empfohlen werden, die ein besonderes Interesse an Fragen der Bodennutzung und des Umwelt-Managements haben.

D.B.S. Fitch, Cirencester: Socio-economic aspects of land use and development. Opportunities for diversification on farms.

G. Leidig, Strasbourg: Interdisciplinary research. Presented with examples of courses of action which conserve natural resources.

M. Lendi, Zürich: Grundsatzfragen über das Verhältnis Raumordnung – Bodenrecht.

H. Lenk/M. Maring, Karlsruhe: Responsibility for land use and the problem of social traps.

C.Y. Robertson-Wensauer, Karlsruhe: Considerations on the socio-political use of ethnic space in the planning process.

R.B. Sayce, Cirencester: Rural development and regional planning.

M. Winter, Cirencester: Land use policy in the UK: the politics of control.

N. Yildiz, Istanbul: Die Ordnung von Grund und Boden in der Türkei.

Martin Hoebel-Mävers/Helmut Gärtner (Hrsg.):

Umweltforschung und Umweltbildung im Ballungsraum

Der Einfluss von Natur und Gesellschaft auf ein integratives Verständnis von Umwelt. Überlegungen und Perspektiven anlässlich des europäischen «Jahres der Umwelt».

Europäische Hochschulschriften Reihe XI, Band 411, Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main 1990.

Umweltbildung und Umwelterziehung etablieren sich – international wie national – als neue interdisziplinäre Aufgabefelder. Ihre Kennzeichen und Merkmale sind von komplexer Natur:

- situations- und bedürfnisorientiert
- fächerübergreifend und ganzheitlich-vernetzt
- projektorientiert und handlungsbezogen
- lokal-, regional- globalbezogen
- natürliche, bebaute und soziale Umwelt umfassend
- affektiv betroffen
- geschichtsgeleitet und zukunftsorientiert.

Aufgrund dieser Ausgangsposition erhebt sich die Notwendigkeit einer didaktischen Strukturierung, der Herausbildung inhaltlicher Zusammenhänge und Wechselbeziehungen.

Aus dem Inhalt:

- Umweltprobleme und Umweltbewusstsein – eine weltweite Herausforderung
- Umweltpolitik und Ökologische Planungen
- Naturwissenschaft und Ökologische Gesetze
- Ökologiedidaktik und Handlungsstrategien
- Erziehungswissenschaft und Bewusstseinsdimensionen
- Umwelt im Ballungsraum – ein gemeinsamer Auftrag?

Gerhardt Preuschen:

Mensch und Natur – Partner oder Gegner?

Leopold Stocker Verlag, Graz 1988, 123 Textseiten mit zahlreichen Abbildungen, öS 218.–, DM 29.80, ISBN 3-7020-05471.

Über die Erfolge und Misserfolge führt der Autor den Leser zu dem grandiosen Versuch, mit Methoden aus Wissenschaft und Technik die Natur zu ergänzen, zu ersetzen und sie in seine Dienste zu bringen – aber die Missachtung der Eigengesetzlichkeit der Natur lässt auch diesen Versuch scheitern. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit und aus den Erkenntnissen einer neuen Naturbetrachtung entwickelt der Verfasser eine neue Form der Bodennutzung in Zusammenarbeit mit der Natur und unter Beachtung ihrer Gesetze.

Gestützt auf die Erfahrung eines achtzigjährigen Lebens im Dienste der Landwirtschaft zeigt er die praktischen Wege, die Angst nehmen und Hoffnung wecken.

Wolf-Eberhard Barth:

Praktischer Umwelt- und Naturschutz

Anregungen für Jäger und Forstleute, Landwirte, Städte- und Wasserbauer sowie alle anderen, die helfen wollen.

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1987, 310 Seiten und 16 Tafeln, mit 33 Farbfotos, 36 einfarbigen Fotos, 82 Zeichnungen und 27 Tabellen, DM 48.–, ISBN 3-490-13318-8.

Ohne gründlichere Kenntnis der Umweltproblematik und der zunehmenden Gefahren für unsere Lebensgrundlagen werden Natur- und Umweltschutz weiter hinter einer technischen und ökonomischen Entwicklung herhinken, die ungewollt, deshalb aber nicht weniger gefährlich das Wohl der Allgemeinheit, unsere Gesundheit, die Vielfalt der Natur als entscheidende Risikoversicherung gegenüber Massenvermehrungen von schädlichen Organismen und nicht zuletzt die Schönheit, Würde und Lebensqualität unserer natürlichen Umgebung aufs Spiel setzt.

Nach der Beschreibung wichtiger ökologischer Zusammenhänge stellt der Verfasser anhand einiger Schwerpunktbereiche – Fließ- und Stillgewässer, Moore, Dörfer und Städte, Strassenbau, Land- und Forstwirtschaft, Fremdenverkehr u.a. – ungezählte Möglichkeiten dar, was, wo und wie etwas zu tun ist. Der Leser wird z.B. auch darüber informiert, wie ein Fließgewässersystem biologisch funktioniert, wie es eigentlich naturnah aussehen und unsere Umwelt bereichern müsste und woran es dagegen in der Wirklichkeit mangelt. Als eigenmotivierte Gruppen spricht der Verfasser zusätzlich auch die Jäger und Angler besonders an, weil er sich neben der allgemeinen Naturschutzbewegung gerade von ihnen besondere Wirkungen erhofft.

Der Leser dieses zwangsläufig unbequemen, aber stets zu Verbesserungen anregen-

den Buches wird erkennen, dass jeder einzelne von uns – und wir alle gemeinsam – unzählige Möglichkeiten zum aktiven Natur- und Umweltschutz haben kann und dass diese Möglichkeiten zugleich auch unsere Pflichten sind.

Richard Lehr/Karl-Bernhard Prasuhn:

Vermessungstechnik im Garten- und Landschaftsbau

Pareys Fachbibliothek Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, 5., völlig neubearbeitete Auflage, Berlin und Hamburg 1990, 138 Seiten mit 134 Abbildungen und 21 Tabellen, DM 34.–, ISBN 3-489-55522-8.

Mit der Herausgabe der fünften Auflage des zuvor von Richard Lehr betreuten Buches «Feldmessen im Garten- und Landschafts-

bau» durch Karl-Bernhard Prasuhn entstand ein völlig neues Werk. Aus dem umfangreichen Gebiet der Ingenieurvermessung berücksichtigt es die im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau anfallenden vermessungstechnischen Aufgaben mit folgenden Schwerpunkten: Erfassen und Darstellen einer örtlichen Situation (topographische Messungen) zur Herstellung von Planungs- und Bauunterlagen. Übertragen einer Planungsabsicht in die Örtlichkeit, d.h. Absteckung von Objekten im Gelände der Lage und Höhe nach im Zuge der Bauausführung. Aufmass ausgeführter Bauleistungen (z.B. Pflasterflächen, Erdmodellierungen usw.) zur Abrechnung von Baumassnahmen. Neben den reinen Anwendungs- und Durchführungstechniken vermittelt es Erfahrungen mit speziellen Methoden und Praktiken der Ingenieurgeodäsie. Es hilft, Zusammenhänge zu erkennen und erleichtert die Verständigung mit Vermessungsbüros.

Bruno Weber:

Gottfried Keller Landschaftsmaler

Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich 1990, 194 Seiten.

«Wie ich auf sah und endlich das Ganze überflog, grinste ein lächerliches Zerrbild mich an, wie ein Zwerg aus einem Hohlspiegel; die lebendige Buche aber strahlte noch einen Augenblick in noch grösserer Majestät als vorher, wie um meine Ohnmacht zu verspotten; dann trat die Abendsonne hinter den Berg und mit ihr verschwand der Baum im Schatten seiner Brüder. Ich sah nichts mehr, als eine grüne Wirrnis und das Spottbild auf

meinen Knien. Ich zerriss dasselbe, und so hochmütig und anspruchsvoll ich in den Wald gekommen, so kleinlaut und gedemütigt war ich nun. Ich fühlte mich abgewiesen und hinausgeworfen aus dem Tempel meiner jugendlichen Hoffnung; der tröstende Inhalt meines Lebens, den ich gefunden zu haben wähnte, entschwand meinem innern Blicke und ich kam mir nun vor, wie ein wirklicher Taugenichts, mit welchem wenig anzufangen sei» (Gottfried Keller: «Der Grüne Heinrich», 1855).

Im November 1842 trat der 23jährige Gottfried Keller enttäuscht und abgewiesen die Rückkehr aus München an, wo er zwei Jahre zuvor zur künstlerischen Weiterbildung als



Gottfried Keller: «Landschaft mit Gewitterstimmung» 1842 (Zentralbibliothek Zürich). Der Wanderer im Bild ist ein Selbstporträt von hinten: Man erkennt an seinen Utensilien Kellers «Malerschirm mit dem langen eisenbeschlagenen Stocke und den zwei Riemenlein», den er am 14. Mai 1840 von der Mutter nach München erbeten hatte.

Landschaftsmaler eintraf. Seit 1849 verarbeitete er diese Erlebnisse im Roman «Der Grüne Heinrich», der 1855 erschien. Als Schriftsteller war Keller Erfolg und Anerkennung beschieden. Über dem dichterischen Werk Kellers geriet dasjenige des Malers in Vergessenheit, obwohl Keller auch als Zürcher Staatsschreiber (1861–1876) noch gerne zu Pinsel und Feder griff. Erst nach Kellers Tod wurden seine Zeichnungen, Aquarelle, Gemälde und Bildmanuskripte in ihrer besonderen Bedeutung erkannt. Zu seinem hundertjährigen Todesjahr wird Kellers malerisches Werk im vorliegenden Band zum ersten Mal seit beinahe 50 Jahren wieder in umfassender Form zugänglich gemacht. Die Bilder werden im Zusammenhang mit Kellers wechselvollen Lebensgeschichte erläutert und in ihren vielfältigen Beziehungen zu seinem dichterischen Kosmos dargestellt. Ein wissenschaftlicher Anhang beschliesst den in langjähriger Forschungsarbeit entstandenen, reich illustrierten Band, der den Rang eines Standardwerks beanspruchen darf.

Th. Glatthard

Persönliches Personalien

En souvenir d'Eric Dériaz



Monsieur Eric Dériaz, ancien géomètre cantonal de Genève et directeur du Service du cadastre, est décédé le 2 juin 1990 à l'âge de 84 ans.

Né à Genève le 13 février 1906, il y effectua ses écoles primaires et secondaires. En 1924 il obtint le certificat de maturité (section technique) du Collège de Calvin.

Dès 1925 il suivit les cours d'ingénieur constructeur (ingénieur civil) à l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich et à l'école d'ingénieurs de Lausanne (EPUL).

En 1931 il obtint le diplôme d'ingénieur civil. Il entra ensuite dans le bureau Delessert où il eut l'occasion de pratiquer sa profession et de se familiariser avec des travaux de mensuration. Il reprit les études en 1934 pour se spécialiser en mensuration et obtint en 1935 le Certificat de capacité de l'Université de Lausanne pour la section des géomètres.

Durant ses premières années dans sa profession de géomètre il effectua des relevés pour les nouvelles mensurations et le plan d'ensemble des communes de Carouge et de Plainpalais.

C'est finalement en octobre 1937 qu'il reçut la patente fédérale d'ingénieur géomètre officiel.

En 1938 il ouvrit un bureau privé et entreprit la révision cadastrale de Chêne-Bougeries, divers travaux d'améliorations foncières et de génie civil (barrage de Verbois). Durant les années de guerre, il réussit avec peine à maintenir l'activité de son bureau, son personnel et lui-même étant fréquemment appelés à effectuer de longues périodes de service actif.

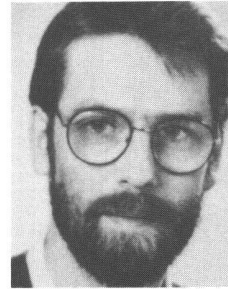
Le 1er juin 1945, il succéda à M. Pierre Grandchamp aux fonctions de sous-conserveur géomètre du Registre foncier chargé de la direction du cadastre. Il commença alors une longue carrière en tant que Géomètre cantonal. Sous sa direction, le «service technique du Registre foncier» devint un cadastre moderne, polyvalent et reconnu comme tel en Suisse et à l'étranger. Il constitua la centrale des cartes, transféra l'ancienne documentation cadastrale sur des fichiers, améliora les procédures de travail, mit au point le cadastre des communes et introduisit les nouvelles méthodes de traitement automatique de l'information. D'une dizaine de personnes en 1945, l'effectif de son service passa à 50 personnes lors de sa retraite en 1971.

M. Eric Dériaz était un homme d'une honnêteté et d'une loyauté irréprochable, consciencieux, aimable, sensible et grand travailleur. Calme, pondéré, discret, il savait parfaitement motiver ses collaborateurs et veillait à ce que ceux-ci travaillent dans un bon climat. Le 30 juin 1971 il prit sa retraite, dont il put bénéficier pendant de longues années malgré un grave accident cardiaque qui le frappa en fin de carrière. Tout au long de sa retraite il n'a jamais perdu le contact avec notre profession. Il se plaisait à en suivre l'évolution. Il participait à toutes nos réunions professionnelles, à certains séminaires et rendait visite au Service du cadastre une fois par année pour la traditionnelle fête des retraités et du personnel.

Lors de la cérémonie organisée à l'occasion de son départ à la retraite, M.E. Dériaz a donné la définition suivante du cadastre, définition qui est très proche de la Remo: «le cadastre est une institution sûre, utile, dont la pérennité doit être assurée avec vigilance, puisqu'elle est la base de tant de choses qui régissent notre vie; dans une société organisée le cadastre doit être sans cesse adapté aux évolutions de notre monde moderne».

René Braun

Rainer Schulin: ausserordentlicher Professor für Bodenschutz



Rainer Schulin ist seit dem 1. April 1990 ausserordentlicher Professor für Bodenschutz an der ETH Zürich; er gehört dem Departement Bau und Umwelt an.

Rainer Schulin wurde 1952 in Berlepsch-Elle rode (Hessen, BRD) geboren. In Nordhessen verlebte er auch seine Schulzeit. Nach dem Abitur am Gymnasium Bad Sooden-Allendorf studierte er von 1969 bis 1971 in Göttingen und anschliessend bis 1976 an der Universität Zürich Biologie. Nach dem Diplom war er bis 1979 als Assistent am Zoologischen Museum der Universität Zürich angestellt. Sein Interesse galt vor allem den Zusammenhängen zwischen morphologischer Struktur und Funktion im Skelettmuskelsystem von Wirbeltieren. Unter Leitung von Prof. Dr. V. Ziswiler promovierte er 1981 auch auf einem Thema aus diesem Gebiet. 1978 bis 1982 studierte R. Schulin an der ETHZ Forstwirtschaft. Nach dem Diplom war er im Fachbereich Bodenphysik (Institut für Wald- und Holzforschung) der ETHZ zunächst Assistent von Prof. Dr. F. Richard und anschliessend seines Nachfolgers Prof. Dr. H. Flüeler. Im Bereich der Forschung beschäftigte er sich vor allem mit dem Transport von Stoffen im Boden, insbesondere dem Einfluss der Bodenstruktur auf Verlagerungsvorgänge in natürlich gelagerten Böden. Bei zwei Gastaufenthalten in den USA, 1985 resp. 1987, konnte er seine Kenntnisse in der Modellierung von Stofftransportvorgängen im Boden vertiefen. 1985 wurde R. Schulin Oberassistent, 1988 ständiger wissenschaftlicher Mitarbeiter mit einem Lehrauftrag für forstliche Bodenkunde am Fachbereich Bodenphysik. Seit 1989 ist er zudem Mitglied der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission. R. Schulin beschreibt seine Forschungsschwerpunkte wie folgt:

Der Boden ist im übertragenen wie im eigentlichen Sinne des Wortes Lebensgrundlage des Menschen. Dabei erfüllt er mannigfache ökonomische und ökologische Funktionen (z.B. Pflanzenproduktion, Filter-, Puffer- und Speicherfunktionen). Diese Multifunktionalität setzt physikalische, chemische und biologische Qualitäten voraus, die heute an vielen Orten und in zunehmendem Masse durch stoffliche und mechanische Belastungen, sowie durch Erosion in bedrohlicher Weise gefährdet sind. Ein zentrales Problem bildet wegen der Komplexität des Systems Boden bereits die Abschätzung der Folgen von Belastungen und Sanierungsmassnahmen, ins-